

Genoinfo 2/2023

EINLEITUNG

Erfreuliche Nachrichten sind in dieser Ausgabe unseres Newsletters einige zu finden: Die Preisverleihung für das Projekt Teilgabe, der Rückblick auf unsere gehaltvolle Rechtsformen-Veranstaltung als Schwerpunkt und der Bericht von der interessanten Tagung in Loccum zu Bürgergenossenschaften. Außerdem haben wir wie immer mehrere Hinweise zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen mit genossenschaftlichen Themen zusammengestellt.

Wir wünschen erkenntnisreiche Sommerlektüre!

AKTUELLES

Senioren Gemeinschaften besser unterstützen:

Projekt Teilgabe erhält Deutschen Demografie-Preis

Berlin/Freiburg, 16. Mai 2023: Länger in den eigenen vier Wänden leben: Um älteren Menschen das zu ermöglichen, erbringen Senioren Gemeinschaften Pflege ergänzende Dienstleistungen. Doch wirtschaftlich stabil zu arbeiten, fällt vielen nicht leicht. Eine Dachorganisation könnte dabei helfen, solche Einrichtungen effizient zu verwalten und Kosten zu sparen.

Für dieses Konzept wurde der Projektverbund Teilgabe, kooperatives Wirtschaften in der Zivilgesellschaft, mit dem [Deutschen Demografie Preis](#) ausgezeichnet. In dem vom Bundesforschungsministerium geförderten Projekt unter Leitung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) hat die Genossenschaft innova eG das Konzept im Teilprojekt Verbundorganisation der Nachbarschaftshilfen und Senioren Genossenschaften erarbeitet.

Dr. Burghard Flieger von der innova eG und Joschka Moldenhauer vom Seminar für Genossenschaftswesen an der Universität zu Köln nahmen den Preis für das Projektteam entgegen. Im Teilgabe-Projekt untersuchen sie die Umsetzungsbedingungen einer Dachorganisation für Senioren Genossenschaften. Dabei betont Flieger die persönliche

Arbeitsweise: „Die Genossenschaften kommen nicht zu uns. Dafür sind sie viel zu intensiv mit ihrer Alltagsarbeit beschäftigt. Deshalb kommen wir zu ihnen.“ Mit Erfolg: Die Umsetzung einer Dachorganisation in Bayern steht laut der [Pressemitteilung zur Preisverleihung](#) in den Startlöchern.

(vgl. auch den Hinweis zu „Kooperatives Wirtschaften“ unter „Termine“)



Projekt: Verbundorganisation der Nachbarschaftshilfen
und Senioren Genossenschaften

SCHWERPUNKT

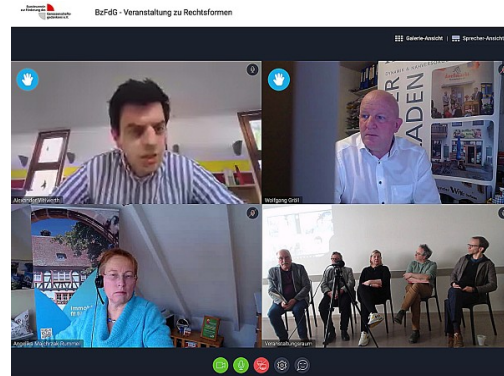


Der Genossenschaftsgedanke in anderen Rechtsformen

Bericht von unserer Veranstaltung

Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. ([BzFdG](#)) hatte die interessierte Fachöffentlichkeit zum Gespräch am Freitag, den 17. März 2023, nach Berlin eingeladen. Thema war die Umsetzung des Genossenschaftsgedankens in anderen Rechtsformen. Knapp 30 Expert:innen diskutierten, welche Ursachen und Argumente für andere Rechtsformen sprechen. Ziel war es, Hinweise zu gewinnen, um bessere Rahmenbedingungen für das genossenschaftliche Wirtschaften zu identifizieren und umzusetzen.

Die Gesprächsbeteiligten wurden gebeten, ihre Inputs vor dem Hintergrund der allgemeinen Grundsätze des Internationalen Genossenschaftsbundes (IGB) einzubringen. Dominante Motivation bei der Suche nach Alternativen zur genossenschaftlichen Rechtsform stellen eindeutig die Bürokratisierung der Rechtsform der eG und ihre Kosten dar. Einige Stichpunkte zeigen die Breite der diskutierten Varianten mit ihren Praxiserfahrungen:



- RA Angelika Majchrzak-Rummel, Beraterin für Wohnprojekte, Schwabach, zeigte auf, wie die GmbH & Co. KG vor allem für gemeinschaftliche Wohnprojekte nutzbar ist. Die Konstruktion erweise sich zwar eher als aufwendiger und teurer als die eG, Partizipation und Mitgliederförderung ließen sich jedoch stringenter verwirklichen.
- Gesellschaftliche Verantwortung könne leichter in anderen Rechtsformen organisiert werden, denn sie stehe zur Mitgliederförderung (nach den bundesdeutschen Interpretationen der Genossenschaftsidee) in Widerspruch. Dies zeige sich vor allem bei Kindertagesstätten (Roland Kern, Daks e.V., Berlin) oder Bürgerdorfläden (Wolfgang Gröll, Bundesverband der Bürger- und Dorfläden e.V., Berg), die vorwiegend als Vereine organisiert sind.
- Von den bisherigen Ansätzen unterscheiden sich produktivgenossenschaftliche Konzepte teilweise grundlegend. Laut Rupay Dahm, Kollektivberatung, Berlin, greifen diese häufig auf Konstruktionen Verein mit GmbH zurück. Selbstverwaltung lasse sich so besser verwirklichen.
- Laut Helmut Geißler, STATTwerke Consult GmbH, Berlin, zeige die Novellierung des Genossenschaftsgesetzes von 2006 bei der Gründung neuer Kollektivbetriebe Wirkung: Mehr Initiativen greifen auf die eG zurück.

Festhalten lässt sich: Die eierlegende Wollmilchsau bei den Rechtsformen für eine genossenschaftliche Ausrichtung gibt es nicht. Jede der dargestellten Lösungen weist Stärken und Schwächen auf. Gleichzeitig lässt sich aber so gut wie jede Rechtsform genossenschaftlich gestalten.

Als größtes Manko der anderen Ansätze als die der eG wird in der abschließenden Zusammenfassung festgehalten: Unternehmen, die sich unabhängig von der Rechtsform der eG nicht als Genossenschaften verstehen, „unterlassen“ die Einbindung in eine länderübergreifende Zuordnung zu einer gesellschaftlich sehr bedeutenden Bewegung, der Genossenschaftsbewegung.

Ein ausführlicher Bericht von Dr. Burghard Flieger ist auf unserer [Website](#) zu finden.

TERMINE

Kassel, 24. Juni 2023:

Bundesversammlung „Kooperatives Wirtschaften“

Das Forschungsprojekt [Teilgabe](#), ein Forschungsprojekt zum Thema Zivilgesellschaftliches Wirtschaften, lädt am 24. Juni 2023 zu einer bundesweiten Veranstaltung in Kassel ein. Thema: „Kooperatives Wirtschaften durch Verbundwirtschaft stärken!“ An dem Projekt ist die innova eG mit seinem Vorstandsmitglied Dr. Burghard Flieger beteiligt. Die Veranstaltung wird im Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe stattfinden. Das Ganze ist als deutschlandweites Vernetzungstreffen für Akteure des kooperativen Wirtschaftens geplant, als „Treffen der Macher:innen“ mit ca. 85 Teilnehmer:innen. Angesprochen sind kooperativ wirtschaftende Organisationen und Dachorganisationen aus verschiedenen Sektoren sowie:

- Multiplikator:innen aus Netzwerken
- Unterstützende der Gemeinwohlökonomie bspw. Stiftungen
- Interessierte Öffentlichkeit: Journalist:innen, Wissenschaftler:innen, Politiker:innen.

Vision der Veranstaltung ist der Aufbau tragfähiger ökonomischer Verbundstrukturen in jedem Sektor einschließlich des Transfers von Konzepten, Lösungen, Instrumenten etc. zwischen Sektoren. (vgl. auch unsere Meldung unter „Aktuelles“)

Rückfragen an [Dr. Burghard Flieger](#)

Nürnberg, 7. – 8. Juli 2023:

Neue Energiegenossenschaften gründen

Energiegenossenschaften sind der Garant einer innovativen und dezentralen Energiewende. Sie ermöglichen wirtschaftliche Beteiligungsmodelle mit regionaler Wertschöpfung und finden hohe Akzeptanz. Auch sie können die dezentrale Energiewende voranbringen und erfolgreiche Energieprojekte mitgestalten.

Themen der Fachtagung: Wie gründen Sie Ihre eigene Energiegenossenschaft? Wie formulieren Sie die Satzung, den Wirtschaftsplan passend? Mit welchen Geschäftsmodellen führen Sie Ihre Energiegenossenschaften erfolgreich?

Die Expert:innen der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. ([dgs](#)) und der [innova eG](#) referieren in dieser zweitägigen Konferenz die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen für den erfolgreichen Start Ihrer Genossenschaft. In Workshops werden konkrete Schritte und Vorgehensweisen besprochen. Sie arbeiten mit Checklisten und konkreten Materialien. Es gibt ausreichend Raum für den fachlichen Austausch, um erste Ideen zu entwickeln und künftige Projekte anzubahnen. Die erfahrenen genossenschaftlichen Projektentwickler:innen Dr. Burghard Flieger und Sabine Conti zeigen, auf was es ankommt!

Ort: [Solarakademie Franken](#), Nürnberg; **Kosten:** 450 Euro zzgl. MwSt.

Inhaltliche Fragen an [Dr. Burghard Flieger](#).

Berlin, 10. – 11. Juli 2023:

Social Economy Konferenz

Unter dem Motto „Berlin wirtschaftet: sozial.solidarisch.innovativ“ findet ein spannendes Veranstaltungsprogramm statt –mit inspirierenden Vorträgen, intensiven Diskussionen und interaktiven Workshops zu aktuellen Themen der Sozialen Ökonomie.

Die Veranstalter von SEND (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.) und TechNet (Technologie-Netzwerk Berlin e.V.) versprechen „Inspirationen aus anderen europäischen Städten und direkter Austausch mit den 300 wichtigsten Akteur:innen der Sozialen Ökonomie Berlins in vertrauter und persönlicher Atmosphäre“. Die innova eG wird mit einem Workshop-Angebot vertreten sein.

Anmeldung [hier](#); Kontakt seitens innova eG: [Hans-Gerd Nottenbohm](#)

Weiterer Gründungsworkshop in Vorbereitung:

Hamburg: 3. - 4. November 2023

Neue Wohnungsbaugenossenschaften

Der Workshop findet am 3. und 4. November 2023 in Hamburg als Kooperation der [innova eG](#) mit der Stiftung Trias und der STATTBAU HAMBURG GmbH statt.

Das genaue Programm und die Kosten befinden sich noch in der Klärung. Voranmeldungen bei Interesse an einer Teilnahme können schon gerichtet werden an [Dr. Burghard Flieger](#).

Vorankündigungen:

Hamburg, 10. - 11. November:

Tagung zur Genossenschaftsgeschichte

Auch dieses Jahr soll wieder eine Hamburger Tagung zur Genossenschaftsgeschichte stattfinden. Diesmal zum Thema „[Genossenschaften und Demokratie](#)“. Unter diesem Gesichtspunkt lassen sich viele historische, aber auch aktuelle Themen fassen. Einer der Schwerpunkte könnte die Genossenschaftsnovelle von 1973 sein, die vor 50 Jahren die Rechtsform der Genossenschaft näher an die Aktiengesellschaft gebracht hat.

Hamburg, 10. November: Mitgliederversammlung des BzFdG

Die Mitgliederversammlung unseres [Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.](#) wird am 10. November, mittags, unmittelbar vor der oben erwähnten Tagung zur Genossenschaftsgeschichte stattfinden.

Eine Einladung wird rechtzeitig erfolgen.

NACHRICHTEN

Mit Bürgergenossenschaften den ländlichen Raum entwickeln

Unsere Tagung „Mit Bürgergenossenschaften den ländlichen Raum entwickeln“ in der Evangelischen Akademie Loccum am [25./26. Mai](#) bot ein Forum gegenseitiger Inspiration und neuer Sichtweisen auf die Ländlichen Räume!

Bürgergenossenschaften spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Lebensqualität, sozialem Zusammenhalt und zukunftsfähigen Wirtschaftsformen. Mit engagierten Expert:innen aus ganz Deutschland diskutierten wir Lösungen aus den Bereichen Wohnen, Bürgerenergie, Solidarische Landwirtschaft, Co-Working und Daseinsvorsorge.

Dabei wurde deutlich: der ländliche Raum ist vielfältig, bunt und zukunftsfähig. Dazu gab es spannende Einblicke in die Forschung und ein Gesprächsangebot zur Social Economy-Strategie der Europäischen Union.

Eine detaillierte Dokumentation findet Ihr demnächst auf unserem [innova-Blog](#).

Kompetenzentwicklung in der Sozialwirtschaft

Das internationale Erasmus+-Projekt „baSE“ zielt auf den Aufbau einer Allianz zur Kompetenzentwicklung in der Sozialen Ökonomie und ihres unmittelbaren Ökosystems. Im Projekt wird gefragt, welche Kompetenzen die Soziale Ökonomie und die darin organisierten Unternehmen benötigen, um „den zukünftigen Herausforderungen von Digitalisierung, Grüner Transformation und Inklusion“ zu begegnen. Außerdem wird eruiert, welche Weiterbildungsbedarfe sich für kooperative und partizipative Unternehmen bzw. Organisationen ergeben.

Für Deutschland arbeiten die [innova eG](#) und die Stiftung Universität Hildesheim zusammen daran, diese Kompetenzlücken für den Sektor der Sozialen Ökonomie zu ermitteln. Am 12. Juni startete eine deutschlandweite **Umfrage** zu Kompetenzbedarfen in der Sozialen Ökonomie mit folgender Fragestellung:

„Sind Sie beschäftigt in einer Organisation, in der die Führung auf verantwortliche, partizipatorische, transparente und innovative Weise geschieht, deren Ziele sozial, gemeinschaftlich und/oder gemeinwohlorientiert sind und die erwirtschafteten Überschüsse hauptsächlich zur Erreichung dieser sozialen Ziele verwendet werden? – Dann freuen wir uns über eine Teilnahme an der [Umfrage!](#)“

Inhaltliche Nachfragen an [Dr. Kristina Bayer](#)



VERÖFFENTLICHUNGEN

„Gemeinsam die Welt verändern – aber wie?“

Anfang April ist das neue Buch von innova-Mitglied Eva Stützel im oekom-Verlag erschienen. Sie hat das Ökodorf Sieben Linden mitaufgebaut und begleitet seit 20 Jahren Lebensgemeinschaften, Wohnprojekte und andere soziale, ökologische und politische Initiativen in ihren Prozessen. Aus dieser Erfahrung hat sie den „Gemeinschaftskompass“ entwickelt (erfolgreich ebenfalls im oekom-Verlag erschienen), der eine Orientierungshilfe für kollektives Leben und Arbeiten bietet.

Das zweite Buch stellt den Gemeinschaftskompass als eine Orientierungshilfe für **alle gemeinschaftlichen Initiativen** vor, und erweitert so die Zielgruppe. Es ist leicht zu lesen und liefert neben der theoretischen Einführung eine Fülle von methodischen Überlegungen, wie die sieben Aspekte des Gemeinschaftskompass zu vertiefen sind, und dazu viele „Werkzeuge“ für die Arbeit mit Gruppen mit ganz konkreten Ablaufbeschreibungen – von ganz einfachen Tools bis zu komplexen Übungen, von bekannten Werkzeugen bis hin zu neuen und innovativen Ansätzen. Das alles ist ansprechend gestaltet, und sicher eine Inspirationsquelle für alle, die die Überzeugung teilen, dass es im Endeffekt der „Faktor Mensch“ ist, der den Ausschlag gibt, ob Initiativen blühen und wirkungsvoll sind, oder nach einer Weile wieder im Sande verlaufen.



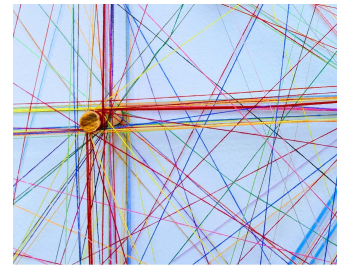
Eva Stützel: Gemeinsam die Welt verändern – aber wie? Ein Praxishandbuch.

München: [oekom Verlag](#), 4/2023, 340 Seiten, reich illustriert, 32 Euro. Das Buch ist überall im lokalen Buchhandel, aber auch [online](#) bei der Autorin direkt erhältlich.

Bürgergenossenschaften und Engagementförderung

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger organisieren sich in Genossenschaften und übernehmen gemeinschaftlich Aufgaben der Daseinsvorsorge. In den vergangenen zwanzig Jahren gründeten sich rund 600 neue Bürgergenossenschaften.

Eine **aktuelle Studie** des [Genossenschaftsinstituts](#) der Humboldt Universität zu Berlin hat untersucht, welche Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen, um Bürgergenossenschaften zu stärken. Dabei lag der Fokus auf Einrichtungen der Engagementförderung, wie Freiwilligenagenturen, Bürgerstiftungen und kommunalen Stabsstellen für bürgerschaftliches Engagement.



**BÜRGERGENOSSENSCHAFTEN
UND ENGAGEMENTFÖRDERUNG:
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE
UND VERNETZUNGSPOTENZIALE**

GEFÖRDEBT VON DER DEUTSCHEN STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT UND EHRENNAMT (DSEE)



Die Ergebnisse zeigen, dass den Genossenschaften zwar Angebote der Engagementförderung zur Verfügung stehen, diese aber kaum genutzt werden. Die Einrichtungen der Engagementförderung wiederum wissen noch zu wenig über Genossenschaften als eine vergleichsweise neue Organisationsform für bürgerschaftliches Engagement und binden sie deshalb nur selten in ihre Arbeit ein.

Die Studie, gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt und in Kooperation mit der innova eG (und anderen) zeigt, dass sich eine stärkere Vernetzung beider Akteure lohnen würde.

Dr. Marleen Thürling, Dr. Kristina Bayer: **Bürgergenossenschaften und Engagementförderung** – Unterstützungsangebote und Vernetzungspotenziale. Auf der Seite der Humboldt Universität zu Berlin stehen eine [Kurzfassung](#) (5 Seiten) und eine [Langfassung](#) (27 Seiten) der Studie zur Verfügung.

Inhaltliche Nachfragen an [Dr. Kristina Bayer](#)

Expert:innen-Gespräch: Solawi-Genossenschaften erfolgreich gründen

Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft hat Anfang April in seiner Podcast-Reihe ein ausführliches Gespräch mit Dr. Burghard Flieger, Vorstandsmitglied der innova eG und des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V., veröffentlicht. Darin erörtert er mehrere Aspekte, die Genossenschaften der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) für eine erfolgreiche Gründung beachten und diskutieren sollten.

Für das Netzwerk teilen die Grundprinzipien der Genossenschaft und die Vision der Solidarischen Landwirtschaft eine große Schnittmenge – wie beispielsweise die Selbstorganisation, das Förder- und das Solidaritätsprinzip. Doch es gebe auch nennenswerte Grenzen und Herausforderungen, insbesondere bei einem Rechtsformenwechsel im Zusammenhang mit einer Hofnachfolge oder beim Einsatz der Soziokratie in Solawi-Genossenschaften.

Der Link zum Podcast ist auf unserer [Website](#) zu finden.

POLITIK, FÖRDERUNG, WETTBEWERB

Förderung für Bürgerenergiegenossenschaften

Mit dem Förderprogramm „Bürgerenergiegesellschaften“ können Bürgerenergiegenossenschaften seit dem 1. Januar 2023 Unterstützung bei der Planung und Genehmigung von Projekten zur Stromerzeugung aus Windenergie an Land erhalten. Eine Förderung ist möglich bis zu einer maximalen Gesamtgröße von 25 Megawatt (MW) pro Antragsteller und beträgt 70 Prozent der gesamten Planungs- und Genehmigungskosten, jedoch maximal 200.000 Euro.

Details zu den Antragsberechtigten sowie Links zum federführenden Bundesamt hat der Zentralverband deutsche Konsumgenossenschaften ([Zdk](#)) zusammengestellt. Das Förderprogramm gilt nicht für Solaranlagen.

Ideenwettbewerb der ostdeutschen Bundesländer

Mit dem Wettbewerb „[machen!2023](#)“ werden Projekte für bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Regionen Ostdeutschlands gesucht. Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) und der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland, Carsten Schneider, werden die 100 besten Ideen mit Preisgeldern zwischen 5.000 und 10.000 Euro auszeichnen.

Projektideen werden in vier Kategorien prämiert: Engagement für mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander, für innerdeutschen und europäischen Austausch, für die Zukunft sowie Engagement der jungen Generation. Bewerben können sich unter anderem Vereine, Netzwerke, Bürgerbündnisse, Bürgerstiftungen und **Bürgergenossenschaften**, aber auch Zusammenschlüsse ohne Organisationsform, mit Sitz in ostdeutschen Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. **Bewerbungsschluss** ist der 30. Juni 2023.

IMPRESSUM

Herausgeber von Genoinfo:

[Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. \(BzFdG\)](#),

Breitenfelder Straße 12, 04155 Leipzig,

info@genossenschaftsgedanke.de

[Verantwortlich](#): Jan Kuhnert (Vorsitzender), Redaktion: Sonja Menzel,
Mathias Fiedler, Peter Streiff.

[Datenschutzordnung](#) des Bundesvereins zur Förderung des
Genossenschaftsgedankens e.V. (BzFdG)

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie / Ihr Unternehmen/ Ihre Organisation Mitglied des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V. ist oder weil Sie ihn über unsere Webseite abonniert haben.